

Perspektivwechsel

Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine veränderte sich unser Blickwinkel auf das Zusammenleben und das Zusammenarbeiten an der Leibniz Universität nach zwei Jahre Pandemie erneut.

Eindrücklich zeigt sich, dass dem Bedarf der Geflüchteten an Hilfe und Unterstützung vielfältig begegnet wird und auch werden muss. Viele Initiativen in Hannover – auch an der Leibniz Universität – vernetzen sich, um vor Ort in der Ukraine und den in Hannover ankommenden Menschen schnelle Hilfe zukommen zu lassen.

In unserer aktuellen Ausgabe beleuchten wir aus diesem Grund in unserem Interview auf Seite 4 die Arbeit unserer Kolleg*innen des Hochschulbüros für Internationales. Hier wird deutlich, was geflüchtete Studierende und Wissenschaftler*innen benötigen, um in Hannover ihre Studien oder ihre Forschung fortzusetzen zu können.

Wenn Sie selbst aktiv werden möchten – Freiwillige werden ständig gesucht – finden Sie auf Seite 4 unter „Kurz notiert“ einige Informationen dazu.

Ihr Team der Graduiertenakademie

Inhalt:

Programmankündigung und Ablauf Promotion plus ⁺ qualifiziert.....	1+2
EULIST, Als Erste:r promovieren und Rückblick.....	3
Partner*innen im Gespräch: Hochschulbüro für Internationales	4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:
graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Promotion plus⁺ qualifiziert

Fit mit Managementkompetenzen für außeruniversitäre Karrieren

Sie sind noch in der Promotion oder in Ihrer frühen Postdoc-Phase und denken über eine außeruniversitäre Karriere nach? Sie möchten sich dafür gezielt vorbereiten? Dann bewerben Sie sich bis zum 31. Juli auf Promotion plus⁺ qualifiziert, denn mit diesem zweisemestrigen, forschungsbegleitenden Programm eignen Sie sich praxisnahe Managementkompetenzen für außeruniversitäre Karrieren in Wirtschaft, Non-Profit und dem öffentlichen Sektor an. Gleichzeitig reflektieren Sie eigene Karrierevorstellungen und erproben erstes unternehmerisches Handeln. Promovierende bzw. Postdocs mit den drei überzeugendsten Bewerbungen nehmen am dem Programm sogar kostenfrei teil.

Anfang November 2022 startet nunmehr der 13. Programmdurchlauf. Neben zwei interdisziplinären Arbeitsgruppen in deutscher Sprache gibt es auch wieder eine englischsprachige Arbeitsgruppe. Die Inhalte des Programms sind eng aufeinander abgestimmt und bauen in Blockveranstaltungen aufeinander auf. Gleich zu Beginn setzen sich die Teilnehmenden mit den eigenen Karriereperspektiven auseinander, bevor managementrelevante Aspekte behandelt und vertieft und in einer begleitenden, arbeitsgruppeninternen Projektarbeit erprobt werden.

Inhalte und Ablauf

Los geht es mit einer Auftaktveranstaltung, in der Teambildungsaspekte im Vordergrund stehen und bei der in die begleitende Projektarbeit eingeführt wird. Die nachfolgenden Trainings beschäftigen sich mit Projektmanagement-Tools, unternehmerischen Strategien und praxisrelevanten Managementtherausforderungen, gefolgt von Teamarbeits- und Teamführungsprozessen, Vertiefung von Kompetenzen im Bereich Entrepreneurship, wie beispielsweise agiles Arbeiten, sowie gezielten Bewerbungsstrategien. Zugleich bietet ein Wahlpflichtmodul in verschiedenen Veranstaltungsreihen – Karrieretalks, Unternehmensexkursionen, Lunch Talks, Infoveranstaltungen zur Existenzgründung – umfassende Einblicke in Karriere-möglichkeiten und Tätigkeitsfelder inner- und vor allem außerhalb der Universität. Abgerun-



Unser Qualifizierungsprogramm geht in die nächste Runde

det wird das zweisemestrige Programm durch eine feierliche Abschlussveranstaltung mit der Vergabe der Teilnahmezertifikate.

Dauer und zeitlicher Rahmen

Das Programm startet am 4. November 2022 und läuft semesterbegleitend bis Ende Juni des Folgejahres mit einem Zeitumfang von rund 72 Zeitstunden zzgl. der in der jeweiligen Arbeitsgruppe individuell veranschlagten Zeit für eine begleitende Projektarbeit

Und so sind Sie dabei!

Bis zum 31. Juli 2022 können sich Promovierende und Promovierte in der frühen Postdoc-Phase um einen Platz im Programm bewerben. Die Teilnahmegebühr beträgt 120 Euro, die in zwei Raten von je 60 Euro gezahlt werden kann. Bei Promotion plus⁺ qualifiziert handelt es sich um ein Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramm der Leibniz Universität Hannover, daher ist unter Umständen auch eine Kostenübernahme durch das eigene Institut möglich.

Den genauen Programmablauf finden Sie auf Seite 2 dieses Newsletters. Weitere Informationen zum Programm, den Terminen und Workshopinhalten gibt es – auf Deutsch und auf Englisch – über unsere Website unter <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/unserangebote/promotionplus/promotion-plus-qualifiziert/>. (TMC)

Natürlich beraten wir zu dem Programm auch gern persönlich. Bitte wenden Sie sich dazu an:

Dr. Tanja Michler-Cieluch, Tel.: +49 511 762 3920
E-Mail: tanja.michler-cieluch@zuv.uni-hannover.de

Promotion plus⁺ qualifiziert (PhD and beyond)

Bewerbungsfrist: 31. Juli 2022

Programmablauf | Programme Schedule

Wintersemester 2022/2023 | Winter Term 2022/2023

November 3-4, 2022	Auftaktveranstaltung Kick off Meeting: Teambildung <i>Team Building</i>
November 11-12, 2022 (German teams) November 18-19, 2022 (English team)	Training: Karriereperspektiven erkennen und ausloten <i>Identifying Career Prospects</i>
December 2-3, 2022 (German teams) December 9-10, 2022 (English team)	Training: Grundlagen des modernen Projektmanagements praktisch erleben <i>Experiencing the Basics of Modern Project Management</i>
January 12-13, 2023 (German teams) January 20-21, 2023 (English team)	Training: Unternehmerische Strategien – Managementmethoden zur Unternehmensführung <i>Corporate Entrepreneurship – Management Methods for Corporate Management</i>
February 9-10, 2023 (German teams) February 17-18, 2023 (English team)	Training: Managementpraxis – Praxisworkshop zu aktuellen Managementthemen <i>Management Practice – Hands-On Workshop on Current Management Topics</i>

Sommersemester 2023 | Summer Term 2023

April 21-22, 2023 (German teams) April 14-15, 2023 (English team)	Training: Teamentwicklung und Teamführung – Gemeinsam mehr erreichen <i>Team Development and Team Leadership – Optimising Teamwork</i>
May 12-13, 2023 (all teams)	Training: Einblicke und Vertiefung von Management- und Schlüsselkompetenzen <i>Insights and Specialisation in Management Skills and Key Competencies</i> Hier: Drei Schwerpunktmodule zur Auswahl <i>Three focal modules for choice</i>
June 10, 2023	Einblick Insight: Bewerbungsstrategien für das eigene Marketing <i>Applying for a Position in Germany – How to be Hired</i>
June 30, 2023	Abschlussveranstaltung Closing Event mit Zertifikatsvergabe <i>including the issue of certificates</i> plus freiwillige Teilnahme am Unternehmens-Speeddating <i>plus a speed dating with companies (participation is voluntary)</i>

+ **Wahlpflichtmodul** (wählbar während des Programmverlaufs) |
+ **Compulsory Elective Module** (any time during the programme)

Einblicke: Karrieremöglichkeiten & Tätigkeitsfelder (z. B. Karriere-Talk, Unternehmensexkursion, Lunch Talk,...) | *Insights into Career Opportunities & Fields (e. g. Career Talk, Company Visit, Lunch Talk,...)*

Hinweis: In Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen um das Coronavirus SARS-CoV-2 aber auch grundsätzlich finden einige Workshops oder Teile davon online statt. | *Note: Depending on the further developments around the Coronavirus SARS-CoV-2 and also in general some or parts of a workshop take place online.*

... also for Internationals

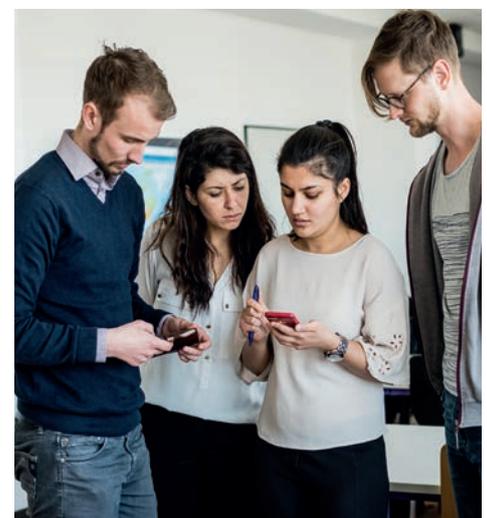
Acquiring management competencies with Promotion plus⁺ qualifiziert

Are you a PhD student or a postdoc in the first two years of your postdoc phase at Leibniz University? Are you interested in starting a career outside university? Do you want to improve your management skills and prepare your next professional steps? Then, Promotion plus⁺ qualifiziert (PhD and beyond) is just right for you! Apply until July 31!

The two-semester programme complements research activities and focuses on management expertise, entrepreneurial thinking and transferable skills while conveying useful

knowledge for a career in the industry or the non-profit and public sector. Participants mostly attend the consecutive workshops in fixed, interdisciplinary work teams. At the end of the programme, they get a certificate indicating the attendance of the carefully matched programme modules.

The programme starts at the beginning of November 2022 and lasts until the end of June 2023. Please find the application form and further information on our website: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/en/our-offers/promotion-plus/promotion-plus-qualifiziert/>. (TMC)



Promotion plus⁺ qualifiziert geht in die 13. Runde

EULIST Antrag eingereicht

Fahrplan für engere europäische Forschungsallianz steht

Gemeinsam mit acht weiteren europäischen Universitäten hat die Leibniz Universität unter dem Namen EULIST den Antrag auf Förderung ihrer Allianz als eine Europäische Hochschule eingereicht. Das Ergebnis wird am 27. Juli erwartet.

Die Idee der europäischen Hochschulen stammt von Frankreichs Präsidenten Emmanuel Macron und hat die Vision, den europäischen Hochschulraum kooperativer zu gestalten. 41 solcher Allianzen werden derzeit als Europäische Hochschulen gefördert. Seit Anfang 2021 engagiert sich die Leibniz Universität als Partnerin in der neuen Allianz, die unter dem Namen EULIST – European Universities linking society and Technology gemeinsam auftreten, um disziplin- und sektorenübergreifend an den großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu arbeiten. Im Zentrum stehen dabei die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – insbesondere die Ziele von hochwertiger Bildung, sauberere und bezahlbarere Energie, nachhaltiger Städte sowie Innovationen und Infrastrukturen.

Mehr als 500 Personen aus den beteiligten neun Universitäten haben in Arbeitsgruppen Ideen für die gemeinsamen Ziele und Möglichkeiten der Kooperation entwickelt, die nun in den finalen Antrag eingeflossen sind. Neben den Themen Forschung und Lehre geht es insbesondere auch um Fragen der Campus-Infrastrukturen. Ziel ist es, einen analogen und virtuellen interuniversitären EULIST-Campus entstehen zu lassen, der eine Kultur der Vielfalt, Inklusion und Nachhaltigkeit prägt. Außerdem soll ein Wissens- und Transfernetzwerk zwischen den an EULIST beteiligten Städten und Regionen entstehen.

Für Pre- und Postdocs sind Ziele und Ideen entwickelt worden, die vor allem auf eine enge und vereinfachte Kooperation und Mobilität abzielen. Ein virtuelles EULIST Graduate Centre soll zukünftig nicht nur die diversen Angebote für Nachwuchsforschende bündeln, sondern auch die entscheidenden Ansprechpartner*innen und -einrichtungen an den beteiligten Universitäten und Regionen so vernetzen, dass Mobilitäten effizienter ermöglicht werden können. Mit Blick

auf die Promotionsphase gilt es, die verschiedenen rechtlichen und administrativen Regularien abzugleichen und stabile Kooperationsbeziehungen aufzubauen. Gemeinsame Antragstellungen für Verbundprojekte, in denen Promotions- und Postdocstellen verortet sind, sind ebenfalls angestrebt.

Insgesamt sind jedoch durch den breit getragenen Prozess der Ausgestaltung des Antrags und der ihm zugrundeliegenden Detailideen und -maßnahmen bereits zahlreiche engere Kooperationen zwischen den Universitäten und einzelnen Forschungs- und Verwaltungseinheiten entstanden. So soll die Allianz auch unabhängig vom Ergebnis weitergeführt werden. Vernetzung und innereuropäische Mobilität wird über EULIST damit in jedem Fall für Promovierende und Postdocs weiter in den Fokus rücken.

Weitere Informationen zu den beteiligten Universitäten und den bereits etablierten Arbeitsgruppen finden sich hier: <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/internationales/eulist/>. (MH)

Als Erste:r promovieren

In enger Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner*innen aus dem Diversitymanagement der Leibniz Universität und dem Verein ArbeiterKind setzen wir unsere Veranstaltungsreihe „Als Erste:r promovieren“ fort.

Die Reihe vernetzt Promovierende und Promotionsinteressierte der sogenannten ersten Generation, die als Erste in ihren Familien den Weg zur Promotion einschlagen. Für diese Gruppe ergeben sich besondere Fragen zum Einstieg in die Promotionsphase, denen wir in drei Online-Veranstaltungen begegnen werden. Die Reihe startet am 6. September mit einer Online-Gesprächsrunde, in der Vertreter*innen der ersten Generation Einblicke in ihre Promotionsituationen geben.

In der zweiten Veranstaltung dreht sich alles um das Netzwerken. Beleuchtet werden Fragen des strategischen Aufbaus eines Netzwerkes, sowie Ziele und Taktiken des strategischen Netzwerkes. Mit der vermittelten positiven Grundhaltung zum Netzwerken gelingt es, das eigene Netzwerk auf mögliche Lücken zu prüfen und gezielt zu erweitern.

Im dritten Teil liegt der Fokus auf dem Umgang mit Selbstzweifeln und dem Erkennen der Stärken. Es wird somit gezielt um das Empowerment der Teilnehmenden gehen. In diesem Jahr wird das Thema Empowerment und eigene Stärken zudem durch einen Workshop am 9. November noch einmal vertieft.

Wege in die Wissenschaft

Austausch und Informationen in Stiftungssprechstunde und Lunch Talk

Mit gleich zwei Informationsveranstaltungen bot die Graduiertenakademie Ende März/Anfang April Raum für Fragen rund um Karrierewege in der Wissenschaft: In der Stiftungssprechstunde erhielten Promotionsinteressierte die Gelegenheit mit Stiftungsvertreter*innen über die Möglichkeiten einer stipendienfinanzierten Promotion ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen des Lunch Talks „Coming back – Nach dem Postdoc im Ausland zurück in den deutschen Wissenschaftsbetrieb“ gaben zwei Forscher*innen den teilnehmenden Pre- und Postdocs Einblicke in Chancen und Herausforderungen im Kontext der Rückkehr in deutsche Forschungseinrichtungen im Anschluss an die Auslandsmobilität.

Bei der Ende März stattfindenden Stiftungssprechstunde Rede und Antwort standen sowohl Vertreter*innen einer konfessionellen Begabtenförderung (Evangelisches Studienwerk Villigst e. V.), als auch einer parteinahen Förderinstitution (Friedrich-Ebert-Stiftung). Als Dritte im Bunde war das Förderungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Hans-Böckler-Stiftung, vertreten. Neben vielen Informationen zum Förderschwerpunkt der jeweiligen Fördereinrichtungen konnten sich die Teilnehmenden über die Voraussetzungen,

Rahmenbedingungen und nächsten Schritte auf dem Weg zum Einwerben eines Stipendiums zum Zwecke einer Promotion schlau machen. Individuelle Fragen konnten darüber hinaus in den sich dem Hauptteil der Veranstaltung anschließenden Teilgruppensitzungen mit den jeweiligen Stiftungsvertreter*innen geklärt werden.

Welchen Mehrwert hat ein Postdoc-Auslandsaufenthalt? Wie gestalten Wissenschaftler*innen ihre Rückkehr im Anschluss an die Auslandsmobilität? Diesen Fragen gingen die Teilnehmer*innen des Anfang April durchgeführten Online-Lunch Talks nach. Im Gespräch mit den Referent*innen Dr. Jannika Lauth (Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie, Leibniz Universität Hannover) und Dr. Jens Langejürgen (Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung) wurden die Chancen und Herausforderungen, die eine Rückkehr in den deutschen Wissenschaftsbetrieb nach einem Auslandsaufenthalt mit sich bringen, gemeinsam herausgearbeitet. Informationen erhielten die Teilnehmer*innen zudem von Kolleginnen des Hochschulbüros für Internationales und dem Dezernat 4 (Abteilung Beratung zu DFG-Einzelförderung, Nachwuchsgruppen und Leibniz Young Investigator Grants). (CB/TMC)

Schnell notiert

Spenden und Helfer*innen gesucht

Seit 2015 gibt es den „Ukrainischen Verein in Niedersachsen“. Nun liegt die Hauptarbeit bei der Hilfe für Geflüchtete. Unterstützung wird immer gebraucht. Ebenso Spenden. Was wird benötigt? Eine Liste ist auf der Website des Vereins zu finden. Dort gibt es Informationen für alle, die sich engagieren wollen, <https://uvnev.de/>. Darüber hinaus hat die Stadt Hannover eine Koordinierungsstelle für Geflüchtete und Helfer*innen eingerichtet mit Informationen rund um Unterstützungsangebote und Anlaufstellen. Eine Übersicht finden Sie hier: <https://www.hannover.de/Fl%C3%BCchtlinge-in-Stadt-und-Region-Hannover>.

Wissenschaftliche Karriereplanung

Interdisziplinäre Jahresgruppe

In der Jahresgruppe für Promovendinnen und Postdocs – organisiert vom Hochschulbüro für Chancenvielfalt – machen sich die Teilnehmerinnen mit einer Vielzahl diversitätssensibler Methoden für die Analyse und Lösung von Fällen aus dem Arbeitsalltag vertraut. Im Laufe des Jahres bilden die Teilnehmerinnen im Rahmen des gemeinsamen Austausches ein tragfähiges interdisziplinäres Netzwerk. Weitere Informationen zur Anmeldung unter: <https://www.chancenvielfalt.uni-hannover.de>.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Tanja Michler-Cieluch, Catharina Burmeister, Alexander Munzig, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: Herzschlag/photocase.com; S. 2: Moritz Küstner; S. 4: HI

Partner*innen Gespräch

Manuela Schimmels und Ludolf von Dassel,
Mitarbeiter*innen am Hochschulbüro für Internationales (HI)

Ludolf von Dassel betreut am Hochschulbüro für Internationales geflüchtete Studierende und Studieninteressierte an der Leibniz Universität. Für Gastwissenschaftler*innen zuständig ist Manuela Schimmels, die sich um geflüchtete und gefährdete Wissenschaftler*innen kümmert. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine erreichen beide zahlreiche Anfragen von Ratsuchenden.

Wer kommt aktuell zu Euch und wie sieht Euer Arbeitsalltag derzeit aus?

L: Wir beraten und helfen zu Fragen rund um das Studium in Deutschland und den entsprechenden Voraussetzungen. Da merken wir aktuell schon, dass Hannover als Drehkreuz für die Verteilung Geflüchteter fungiert. Beratungsbedarf haben aber auch Institute und Einrichtungen, etwa um Mitarbeitende aus der Ukraine oder Russland zu unterstützen.

M: Und eben auch Wissenschaftler*innen. Auffällig ist dabei, dass sich von Anfang an auch Wissenschaftler*innen aus Russland bei uns gemeldet haben, die in ihrer Heimat aufgrund ihrer Positionierung gegen den Krieg gefährdet sind.

L: Seit Deutschland und auch die LUH die Beziehungen zu Russland als Folge des Angriffs eingefroren hat, beraten wir viele russische Studierende, die derzeit bei uns sind und verunsichert sind, ob sie noch willkommen sind.

Gibt es Unterschiede im Vergleich zu den vergangenen Jahren und Flüchtlingsbewegungen?

L: Die Anfragen kommen aktuell geballter. Wir arbeiten derzeit weit über unsere Arbeitszeit hinaus, um den Anfragen und Bedarfen begegnen zu können. Auffallend ist, dass wir die meisten Anfragen per Mail bekommen. Außerdem kommen derzeit – anders als 2015/16 – fast ausschließlich Frauen zu uns.

M: Das ist aber bei den Wissenschaftler*innen etwas anders. Hier kommen die Anfragen fast ausschließlich von Männern, die ihre Forschung außerhalb der Heimat fortzusetzen versuchen. Wir versuchen allen schnell zu helfen und offene Fragen zu klären. Aber wir hatten selbst keinerlei Vorlaufzeit oder Sondermittel, um neue oder zusätzliche Angebote auflegen zu können. Für viele Angebote,



Ludolf von Dassel und Manuela Schimmels

wie etwa Sprachkurse, müssen daher zusätzlich Mittel eingeworben und Kapazitäten aufgebaut werden.

Was sind die großen Hürden, denen Ihr bei der Betreuung der Geflüchteten begegnet?

M: Fehlende Dokumente oder auch die fehlende Anerkennung von Abschlüssen aus der Ukraine spielen eine große Rolle. Vielfach können und müssen wir zunächst an andere Einrichtungen verweisen. Das kann frustrierend sein, da wir gerne direkt und konkret helfen möchten. Ich musste erst lernen, dass zuzuhören und an die richtigen Stellen verweisen zu können bereits wertvolle Hilfe darstellt.

L: Hilfreich wäre – gerade für die Studierenden – ein sogenanntes „Semester Null“, in dem sich die Geflüchteten mit dem deutschen Universitätssystem vertraut machen können und zum Beispiel Sprachkurse besuchen können.

Viele möchten konkret etwas tun, um zu helfen? Welche Hinweise habt Ihr?

M: Wir sehen, dass das Engagement in den Instituten und privat wirklich groß ist. Da Wissenschaftler*innen immer eine Gastgeber*in vor Ort brauchen, um z. B. Stipendienanträge stellen zu können, ist das eine sehr konkrete Hilfsmöglichkeit.

L: Grundsätzlich gilt, dass man im eigenen Umfeld Sorgen, Probleme und Informationsbedarfe von Geflüchtete oder russischen Studierenden mit einem offenen Ohr begegnen sollte. Vielleicht können wir alle aus der Situation lernen, ein Gespür dafür zu entwickeln, dass jede und jeder im Seminar oder Institut seine eigene individuelle Geschichte mitbringt, die besondere Probleme oder gar Traumatisierungen beinhaltet. Einander mit Empathie und Verständnis zu begegnen kann da sehr helfen – auch über die aktuelle Situation hinaus. (MS/LvD/MH)

Forschung ermöglichen: Für Professor*innen der LUH, die geflüchtete Wissenschaftler*innen unterstützen möchten, hat das HI eine Datenbank erstellt, die einen Überblick gibt zu den Forscher*innen, die Kontakt zur LUH erhalten möchten: <https://seafire.projekt.uni-hannover.de/f/76b423d6b8164fb4b1a5/>. Den ersten Kontakt vermittelt das HI via E-Mail: Welcome-centre@zuv.uni-hannover.de.

4 Fragen an...